

Standortbestimmung III des Bundesministeriums für Gesundheit zum Ausbildungsergebnis der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie, DG KFO, 2001

Das Gesundheitsministerium stellt nach Rüdiger Saekel, Ministerialrat a.D., [2], für die Ergebnisqualität rezenter kieferorthopädischer Behandlungen fest:

- *„Nur ca. 37,8% kieferorthopädischer Behandlungsabschlüsse sind als akzeptabel einzustufen.“ (Man beachte auch, „nur, als akzeptabel“).*
- *„In Deutschland stellen Patienten in rd. 40% der Fälle Rezidive, rückläufige Veränderungen nach einer kieferorthopädischen Behandlung, fest.“*
- *„Auch eine hohe Anzahl von Verlängerungsanträgen spricht für eine erhebliche Anzahl von Rezidiven.“ (Ein Verlängerungsantrag wird in der Regel nach einer Behandlungsdauer von 4 Jahren (!) gestellt.)*

*Das Bundesgesundheitsministerium zieht nach Rüdiger Saekel, Ministerialrat a. D., den Schluss: „Trotz langer Behandlungszeit, regelmäßiger Betreuung und laufender Kontrollen der Patienten sowie hoher Behandlungskosten sei es nicht zweifelsfrei gelungen, positive **Langzeiteffekte** kieferorthopädischer Behandlungen für die Mundgesundheit zu belegen.“*